

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 66.

Sonnabend den 18. März

1865.

Ein wohlgemeintes Wort an Viele im Interesse der Gesundheit.
(Eingesandt.)

Die Gesundheit, das edelste irdische Gut des allgütigen Schöpfers zu pflegen und zu bewahren, liegt einem Jeden am Herzen, der seine Familie und sein Leben lieb hat. Wer sie nicht besitzt, dem fehlt bei allem irdischen und geistigen Besitztume gar Vieles; sein Leben wird ihm verbittert, wenn nicht oft gar zur Last; die Arbeit geht langsam von Statten, wenn sie nicht ganz unterbleiben muß. Der Kranke blickt mit Neid auf den Gesunden, der in der Fülle der Kraft sein Tagewerk vollbringt, dem Alles leicht wird, und dem der süße Schlaf eine große Erquickung bereitet.

Wie vielfach wird bewußt oder unbewußt gegen dies edle Gut gefehlt! — Tausende von Beispielen geben Zeugniß davon und doch läßt man durch dieselben sich nicht warnen. Der vortreffliche und beherzigenswerthe Vortrag des Herrn Prof. Dr. Vogel veranlaßt mich, im Interesse Aller, denen ihre eigene Gesundheit und die ihrer Mitmenschen am Herzen liegt, folgenden praktischen Vorschlag zu machen und auf einen Uebelstand hinzuweisen, dem, wenn ein Jeder nach Kräften dazu beitragen würde, sehr leicht abzuhelfen wäre.

Es ist dies die Bitte:

„Das Rauchen in öffentlichen Localen, in denen musikalische oder belehrende Vorträge gehalten werden (nach Möglichkeit), in der kurzen Zeit von ein paar Stunden zu unterlassen.“

Es fordert dies die zarte Rücksicht auf alle Vortragenden selbst, ferner die Rücksicht auf alle die, welche weniger an Tabaksdampf gewöhnt sind, und endlich die Rücksicht auf die Leidenden, die sich gern eines solchen Genusses erfreuen wollen.

Es würden in diesem Falle ganz einfach die vom Vorstande der Gesellschaft oder von dem Wirth ange schlagenen Worte genügen:

„Wir bitten während des Vortrages nicht zu rauchen,“ was gewiß respectirt werden würde.

In Bier-, Tanz- und Conversationslocalen u., in welchen die Musik u. zur bloßen Unterhaltung dient, hat es zwar in Bezug auf die Beschaffenheit der Luft auf die Gesundheit dieselbe Bewandniß und wäre es gut, wenn sich auch hier aus Gesundheitsrück sichten ein Jeder möglichst mit dem Rauchen menagiren würde, indeß läßt es sich in solchen Localen weniger unter sagen, da ein Jeder seiner Neigung und seinem Bedürfnisse leben möchte. Wer daher den Tabaksdampf nicht gut vertragen kann, mag solche Locale so viel als möglich meiden.

In ersterem Falle brauchen die Wirth e durchaus nicht besorgt zu sein, sich in ihren Geschäften beeinträchtigt zu sehen, denn je weniger geraucht wird, desto mehr wird getrunken. —

Ueberhaupt wird sich wohl ein Jeder in einer reineren Atmosphäre beim Anhören der Vorträge weit gehobener fühlen und werden Viele ein solches Local gern besuchen, die des Rauchens halber fortbleiben.

Ein lebendiges Zeugniß, daß das Rauchen in der kurzen Dauer von ein paar Stunden leicht unterlassen werden kann, geben die Theater, Concertsäle und andere Locale, in denen es untersagt ist.

Wie wohl fühlt sich ein Jeder, der von einem mit Tabaksdampf gefüllten Saale hinausstritt in die freie Natur. Wie athmet man tief und frisch auf. Wer von uns sollte dies noch nicht empfunden haben?

Möge diese meine Bitte doch allgemeinen Anklang und einige Beachtung und Verbreitung finden, der Segen für die Gesundheit und der Dank dafür von Vielen würde sicherlich nicht ausbleiben.

Ein Freund musikalischer und wissenschaftlicher Vorträge.

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Oculi (den 19. März) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Passions-Predigten:

Montag den 20. März um 4 Uhr Herr Oberprediger Weicke.

Freitag den 24. März um 4 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weicke. (Vorlesung des 1. Theiles der Leidensgeschichte Jesu).

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Candidat Koch.

Mittwoch den 22. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Diaconus Pindernelle.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Um 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Montag den 20. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wille. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Freitag Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 18. März Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 19. März um 9 Uhr Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Candidat Stöckel.

Mittwoch den 22. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 24. März Abends 6 Uhr Missions- und Bibelstunde Derselbe.

Schwurgericht.

Sizung vom 16. März 1865.

Gerichtshof, Staats-Anwaltschaft und Gerichtschreiber wie bisher.

In der heutigen Verhandlung fungirten als Geschworene: Müller, Rentier hier, — Spielberg, Rittergutspächter in Helbra, — v. Below, Major a. D. hier, — Tausch, Buchhändler hier, — Dr. Mönch, Professor aus Eisleben, — Felgner, Rentier in Siebichenstein, — Better, Gutsbesitzer in Größt, — v. Theermann, Rittergutsbesitzer in Gollma, — Horn, Freigutsbesitzer in Ködern, — Gräfenhan, Buchhändler in Eisleben, — Brassert, Gutspächter in Polleben, — Jaenicke, Deconom in Lößjün.

Auf der Anklagebank befand sich der bisher vollkommen unbescholtene Kuhhirt Andreas Zweibarth aus Alsleben, 48 Jahre alt, angeschuldigt, am 24. August 1864 den Knecht Rindeland auf einem Acker bei Alsleben vorsätzlich mit dem Stiele einer Sense gestochen und demselben dadurch ein Auge ausgestoßen, also verstümmelt zu haben. — Zwischen

Kindsland und dem Angeklagten hatte sich, weil ersterer mit seinem Ochsenwagen auf einem Klecker fuhr, auf welchem von letzterem und anderen Knechten Klee gemähet wurde, ein Streit entsponnen, der so weit ausartete, daß Zweibarth dem Kindsland zurief: „er solle das Maul halten, sonst würde er es ihm stopfen, er sei heute gerade dazu aufgelegt.“ Kindsland erwiderte darauf: „wenn Zweibarth etwas haben wolle, so möge er herankommen.“ Dieser ging nun auch mit gefällter Sense auf Kindsland zu, letzterer griff jedoch nach seiner Mistgabel und hielt diese vor. Sieh gegenüberstehend und jeder seine Waffe vorhaltend, schimpften sie sich, bis Kindsland, in dem Glauben, nun sei die Wuth des Zweibarth vorbei, seine Mistgabel senkte, in demselben Augenblicke aber von diesem mit der Sense einen so heftigen Stoß in's rechte Auge erhielt, daß er demnächst so schlimm wurde, daß er es innerhalb einer vierwöchentlichen Krankheit ganz verlor. — Der Angeklagte giebt dies Alles zu, bestreitet aber, daß er vorsätzlich den Kindsland gestoßen; es sei dies nur durch Zufall bei Abwehr des Angreifenden geschehen. — Die vernommenen Zeugen und der Beschädigte stellen jedoch die Sache so dar, daß Zweibarth auf Kindsland losgestürzt oder gerannt sei und mit dem Sensenbaum auf denselben losgestoßen habe. Da der behandelnde Arzt Dr. Fohlenz den Verlauf der Krankheit so beschrieb, daß die Verletzung des Auges nur jenem Stoße zuzuschreiben gewesen, so hielt der Staats-Anwalt die Anklage aufrecht, beantragte aber die Annahme mildernder Umstände. Der Vertheidiger, Justizrath Fritsch, führte aus, daß eine Verstümmelung nicht, sondern nur eine erhebliche Verletzung vorliege und es zweifelhaft sei, ob diese durch vorsätzliches Stoßen zugefügt worden sei. — Den Geschworenen wurden drei Haupt- und zwei Nebenfragen vorgelegt; sie bejahten nur, daß Zweibarth schuldig, aus Fahrlässigkeit einen Menschen körperlich verletzt zu haben, — worauf Zweibarth wegen Körperverletzung eines Menschen aus Fahrlässigkeit mit drei Monaten Gefängniß bestraft wurde.

Die zweite Sache wider den 22 Jahre alten Fellschneider Julius Reiter aus Halle wurde aus Gründen der Sittlichkeit bei verschlossenen Thüren verhandelt. Derselbe ist wegen Vernahme unzüchtiger Handlungen mit einem Kinde unter vierzehn Jahren zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 1. Bezirks wurden heute 15 *Sgr.* aus dem Vergleiche in Sachen *Z. v. D.* zur Armenkasse gezahlt.
Halle, den 15. März 1865. Die Armen-Direction.

Herausgeber: Dr. Masemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 16. März 1865.

Weizen: 170 *ll.* 47 — 48 *Rh.* bez., 176 *ll.* 50 *Rh.* bez.
Roggen: 165 *ll.* 35 $\frac{1}{2}$ *Rh.* bez., 168 *ll.* 36 $\frac{1}{2}$ *Rh.* bez.
Gerste: 140 *ll.* 27 — 28 *Rh.* bez., 145 *ll.* 29 *Rh.* bez., 150 *ll.* 30 *Rh.* bez.
Hafer: p. 100 *ll.* 22 $\frac{1}{2}$ — 23 *Rh.* bez.
Kümmel: p. *Ctr.* 9 $\frac{1}{2}$ — 10 *Rh.* bez.
Kleesaat: roth, 16 — 21 *Rh.* bez.
 weiß, 10 — 17 *Rh.* bez.
 Eparseite pr. Wispel 40 — 41 *Rh.* bez.
Raps: 91 *Rh.* bez.
Dörrer: 70 *Rh.* bez.
Stärke: 5 $\frac{1}{2}$ *Rh.* zu haben.
Spiritus: Kartoffel-, 13 $\frac{1}{2}$ *Rh.* gesucht.
 Rüben-, ohne Handel.
Rübsöl: p. *Ctr.* 12 $\frac{1}{2}$ *Rh.* angeboten.
Rohzucker: 1700 *Ctr.* gut gelb erstes Produkt 10 *Rh.* bez.
Heu: p. *Ctr.* 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{2}{3}$ *Rh.* bez.
Stroh: p. 1200 *ll.* 7 $\frac{1}{2}$ — 8 *Rh.* bez.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. März.

- Kronprinz.** Die Hrn. Kaufl. Kammer a. Berlin u. Deichmann a. Bremen.
Hr. Ger.-Assessor Lewin a. Magdeburg.
- Stadt Zürich.** Hr. Deconom Reichenbach a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Radisch u. Danziger a. Berlin, Dörnberg a. Harburg, Hilbert a. Bremen, Hoffmann a. Leipzig u. Weise a. Frankfurt.
- Goldner Ring.** Hr. Apotheker Altenstaedt a. Bitterfeld. Hr. Versch.-Inspector Fröhlich a. Rotterdam. Hr. Landwirth Masenberg a. Gotha. Hr. Medicinalrath Graßhoff nebst Frau a. Dresden. Hr. cand. theol. v. Hagen a. Copenhagen. Hr. Rittergutsbesitzer Nagel a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Stein a. Püttich, Guntau a. Hamburg, Süßkind und Cohn a. Berlin, Werner a. Magdeburg, Liebe a. Leipzig, Meyer a. Königsberg und Nord a. Altenburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Buchhändler Trebsdorf a. Wien. Hr. Lehrer Diebl a. Pübben. Die Hrn. Kaufl. Freudenthal u. Stein a. Berlin, Berger a. Magdeburg u. Sauer a. Odroruff.
- Stadt Hamburg.** Hr. Obrist im 66. Infant.-Regiment v. Blankensee a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Heimann a. Erfurt, Stimming a. Berlin, Thieske a. Süchteln, Hoffmann a. Nordhausen u. Schmidt a. Delitzsch.
- Mente's Hotel.** Hr. Gutsbesitzer Veder a. Dresden. Hr. Fabrikant Mayer a. Kalk bei Dens. Hr. Oberstlieutenant v. Müdijch nebst Familie a. Halle. Die Hrn. Kaufl. Baumann a. Posen, Kinkel a. Oppeln, Wolsche a. Annaberg, Nachtigall a. Nürnberg, Zoller a. Firmasens u. Sommerguth a. Magdeburg.
- Zum schwarzen Bär.** Hr. Verwalter Mempel a. Eisleben. Hr. Gutsbes. Meister a. Stolzenberg. Hr. Deconom Gremming a. Reibitz. Die Hrn. Kaufl. Fischer a. Alleben und Starke a. Leipzig.
- Zum blauen Hocht.** Die Hrn. Kaufl. Urban a. Eisleben und Schmidt u. Sohn a. Neustadt. Hr. Gastwirth Beyer a. Kelbra. Die Hrn. Fabrikanten Senge u. Nürnberg a. Neustadt.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 131. Königlich Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 2000 *Rh.* auf Nr. 16,332, 37,396 und 54,801. 1 Gewinn zu 600 *Rh.* fiel auf Nr. 42,575 und 9 Gewinne zu 100 *Rh.* fielen auf Nr. 1958, 10,521, 11,376, 23,816, 35,484, 37,727, 66,752, 79,703 und 82,412.

Berlin, den 16. März 1865.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Notiz. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezeichnung des inhaberiten Carl Kummel als Getreidehändler in der gestrigen Notiz zu Verwechslungen Anlaß geben könnte, und bemerken deshalb, daß der Banquier Kummel in der Leipzigerstraße gemeint ist.
Die Red.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß
der in der Sitzung der Stadtverordneten am 20. März 1865
zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

- 1) Mittheilung eines Erkenntnisses.
 - 2) Uebernahme der baulichen Unterhaltung der Grabbogen Nr. 62 u. 63.
 - 3) Mittheilung über die bisher zur Armenkasse abgeführten kirchlichen Collectengelder.
 - 4) Bewilligung der Kosten für Einrichtung von Appartements im Seitenflügel des Rathhauses.
 - 5) Jahresrechnung der Hundesteuer-Kasse pro 1864.
 - 6) Uebernahme von Meliorationen beim Hospitale.
 - 7) Vorlage wegen des Controlhauses an der Elisabethbrücke.
 - 8) Jahresrechnung der Sonntagschul-Kasse pro 1864.
 - 9) Pflasterung der Neugasse.
 - 10) Bewilligung einer Terrain-Entschädigung wegen Regulirung der Fluchtlinie.
- Geschlossene Sitzung.
- 11) Fernere Dispensation eines Lehrers.
 - 12) Antrag auf Erlaß eines Miethsbetrags.
- Der Vorsitzende der Stadtverordneten: Fritsch.

Schulsache.

Diejenigen Kinder, welche vor dem Kirchthore und Geistthore, auf dem Neumarkt und in unmittelbarer Nähe desselben wohnen und jetzt in die Volksschule aufgenommen werden sollen, sind
Mittwoch den 29. März Vormitt. zwischen 9 u. 12 Uhr im Volksschulgebäude, neue Promenade Nr. 13, im Sprechzimmer des Unterzeichneten anzumelden.

Donnerstag den 30. März

um dieselbe Zeit und ebendasselbst werden die Kinder aufgenommen, welche in und vor Glaucha ihre Wohnung haben.

Freitag den 31. März

ebenfalls um die genannte Zeit und an dem genannten Orte findet die Aufnahme der Kinder statt, welche in der Mitte der Stadt, an und vor dem Steinthore, Schimmelthore, Leipzigerthore und Königsthore wohnen.

Der Impfschein ist bei Aufnahme der Kinder, die noch keine Schule besuchten, und ein Abgangszeugniß von denjenigen, die bereits eine Schule in Halle oder auswärts besuchten, vorzulegen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Montag den 3. April Morgens 8 Uhr.
L. Marschner, Rector der Volksschule

Der am 19. Februar 1864 zu Thonberg verstorbene Oekonom **Franz Eduard Jänicke** hat in seinem am 23. März 1864 eröff-

neten Testamente resp. dessen Nachtrag d. d. Halle den 24. Juni 1860 verordnet:

„Ich bestimme ein Legat von 1500 *Rthl.* — **funfzehn Hundert Thaler** — zu folgendem Zwecke. Ich will nämlich, daß dieses Legat zu Darlehen an rechtschaffene und fleißige Handwerker gegeben und zu diesem Zwecke das Kapital selbst durch hiesigen Magistrat, dem die Oberaufsicht und die Verwaltung dieses Kapitals beständig verbleiben soll, einer der hiesigen Handwerker- und Einwohner-Unterstützungs-Kassen anvertraut werde.“

Wir haben auf Grund der uns erteilten Ermächtigung die Verwaltung dieses, nach Abzug des Erbschafts-Stempels noch 1380 *Rthl.* betragenden, Legats dem zu einem ähnlichen Zwecke bestehenden Bürgerrettungs-Institute anvertraut, unter der näheren Bestimmung, daß die Ausleihung nach dem Ermessen des Vorstandes gegen Sicherheitsbestellung oder ohne eine solche, gegen Zinsen oder zinslos, **in der Regel** gegen Zinsen auf den Namen der **Jänicke'schen** Stiftung erfolgen soll.

Diejenigen Handwerker, welche Darlehne aus der gedachten Stiftung zu haben wünschen, haben daher ihre Anträge an den Vorstand des Bürgerrettungs-Instituts zu richten und in demselben bestimmt anzugeben, daß das gewünschte Darlehn aus der **Jänicke'schen** Stiftung nachgesucht wird.

Halle, den 10. März 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Zwei Badehäuser sind zu verkaufen
Weingärten Nr. 24.

Verkauf.

Ein abgebundener, mit Brett bekleideter Schuppen, 25 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 10 $\frac{1}{2}$ Fuß breit und mit Dachstuhl gedeckt, ist auf meiner Fabrik bei Gröllwitz zu verkaufen.
Halle.

Ed. Beeck.

Ein guter Rock, passend für Confirmanden, zu verkaufen
Steg Nr. 15.

Ein Lattenschrank, 2 Comtoir-Sessel, einige Gefäße und verschiedene andere Gegenstände sind Umzugs halber zu verkaufen. Wo? sagt d. Exped.

Trockene Lehmsteine sind noch zu verkaufen
Martinsgasse Nr. 8 bis 11.

Zwei Lehrburschen können beim Zimmermeister **Rudloff**, Martinsg. 8 bis 11, in d. Lehre treten.

Leitergasse Nr. 2 stehen mehrere gebrauchte Möbel, darunter ein Schrank, in einen Victualienhandel passend, billig zu verkaufen.

Leere Champagnerflaschen werden gekauft in der **Dresdner Bierhalle.**

Zum bevorstehenden Umzug empfiehlt sich als **Stuhlflechterin**, sowie auch zum **Ausbessern** des **Job. Schilling**, Leipzigerstr. 7.

Aufträge für Möbel- und Instrumenten-Transport, sowie **auf alle Art Handarbeiten** nimmt entgegen das **Arbeits-Comtoir** von

C. Nidel, Schüllershof Nr. 21.

Bahnhofstraße Nr. 7 kann Lehm unentgeltlich abgefahren werden.

Gummischuhe rep. **Schlag**, gr. Märkerstr. 18.

Ein ordentlicher Hausknecht, mit guten Attesten versehen, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Cuis- u. Galanteriearbeiter sucht Placement. Versiegelte Adressen unter **Z. Z.** übernimmt die Exped. d. Blattes.

Gediegene Schneidermeister erhalten dauernde Beschäftigung bei **C. Klos**, Schneidermeister.

Frauen zum Graben können sich melden auf
Ludwig etc.

Einem **Lehrling** sucht
L. Eder, Klempnermeister, Schmeerstraße 2.

Einem **Lehrling** sucht **Wienicke**,
Tischlermeister, Zapfenstraße Nr. 1.

Tüchtige ältere und jüngere Landwirthschaftsrinnen und Kochmamsells weist nach
Frau **Binneweis**, Barfüßerstraße Nr. 16.

Ein Mädchen zum **sofortigen** Antritt wird gesucht
Dachritzgasse Nr. 14, eine Treppe.

Ein Mädchen von außerhalb wird vom 1. April oder so leich gewünscht für Hausarbeit vor dem Steinthor Nr. 9, parterre.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Conditorei und Psefferkücherei findet ein junger Mann als Lehrling Aufnahme.

Sermann Pfautsch.

Eine Aufwartefrau für den ganzen Tag wird sofort gesucht
Trödel Nr. 18, parterre.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, in d. Küche erfahren, findet guten Dienst gr. Klausstraße 10.

Ein Mädchen für Küche und Haus, welches gute Zeugnisse vorlegen kann, findet noch einen Dienst zum 1. April große Märkerstraße Nr. 1.

Anst. arbeitf. Mädchen mit gut. Attest. weist 1. April nach Frau **Schneil**, kl. Ulrichstr. 24.

Eine gesunde Amme sucht eine gute Stelle
Steinthor Nr. 5.

Nicht zu entfernt vom Markte wird ein trockener Niederlagsraum zu mietzen, unter Umständen auch ein geeignetes Haus zu kaufen gesucht. Gef. Offerten beliebe man bei Herrn **J. S. Keil**, gr. Klausstraße Nr. 39, niederzulegen.

Einzelne Leute suchen eine Wohnung. Näheres gr. Steinstraße Nr. 58 im Laden.

Zur öffentlichen Vermietung des jetzt an die **Rümppler'schen** Erben vermieteten, als Schanklokal benutzten Kellers unter dem Rathhause haben wir anderweiten Mietungsstermin zu

Donnerstag den 23. März 11 Uhr auf dem Rathhause anberaunt.

Die Ausbietung erfolgt auf die sechs Jahre vom 1. October 1865 bis dahin 1871. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 10. März 1865.

Der Magistrat.

Künftigen **Dienstag** den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Packhose brutto 65 $\frac{1}{2}$ *U.* Fett, Fleisch und Wurst, sowie 16 *U.* Gerstemehl öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Ein Haus mit Garten und Hofraum auf dem Neumarkt ist mit 1000 *Rthl.* Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Mittelwache Nr. 4, 1 Tr.

Ein Haus mit Hof und Garten in der Nähe des Waisenhauses ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres

Mittelwache Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Holländische Bücklinge,

in Schocken billigst, a Stück 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

J. Kramm.

Fette Limburger und Bair. Sackweizen a St. 4 u. 5 *Sgr.* empfing **Volke.**

Fette Kieler Bücklinge. Volke.

Zwei schwarze Leuchröcke und einen schwarzen Herrenhut verkauft Glauch. Kirche 12, 1 Tr.

Umzugshalber steht ein fast neuer Kleiderschrank zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 8.

Ein 8' breiter und ca. eben so hoher polirter **Glasschrank** mit Fachwerk, in jedes Verkaufsort als Waarenschrank passend, auch zu verschiedenen anderen Zwecken sich eignend, steht billig zu verkaufen gr. Ulrichstraße Nr. 7.

Cardinen

in allen Breiten und Qualitäten, sowie Mullkleider, Mull, Damast u. Shirtingröße, Beinkleider, Crinolinen, Corsetten, gestickte Kragen, Manschetten und Taschentücher empfiehlt
Leipzigerstraße Nr. 109.

E. Schnabel.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. — Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei

D. Feller, Landwehrstraße Nr. 4/5.

Der billige Ausverkauf von feinen Tassen, Tellern und vielen verschiedenen zu Geschenken passenden Gegenständen dauert nur noch bis Anfang April in meinem Hause **Breitenstraße Nr. 21. Böhle.**

Wieder frisch angekommen: Zwifauer Nuß- sowie Würfelkoble ganz rein von Schiefer, nur solche offerirt in Tonnen und Scheffeln billigt F. Taubert.

Goldene Rose. Sonnabend Abend frischen Lachs mit Butter und Kartoffeln oder Sauce rémolahe u. ein feines Töpfchen ganz lichtetes Märzenbier.

Ein gut empfohlener Hausknecht findet sofort Condition goldene Rose.

Das erste Gastspiel des Herrn A. Weirauch.

Vor überfülltem Theater trat Herr Weirauch gestern zum ersten Male auf und hat einen hier noch nie dagewesenen Erfolg erzielt. Einen so amüsanten Abend haben wir in den Räumen des Theaters noch nicht erlebt, und Hervorrufen, Jubel und Lachen nahm den ganzen Abend kein Ende. Herr Weirauch ist ein Komiker, wie wir bis jetzt keinen zweiten hier gesehen haben. Als Schustergehilfe, als Rath und als Dienstmädchen, so ganz verschiedene Rollen, war er jedesmal ein Auserer; als er zuletzt als Dienstmädchen erschien, brach ein nicht endenwollender Applaus aus, wer hätte in diesem Costüm Herrn Weirauch wieder erkannt. Fürwahr, für dieses Gastspiel sind wir der Direction zu großem Dank verpflichtet. Herrn Weirauch heißen wir herzlich willkommen und ersuchen ihn doch ja, seine berühmten Rollen wie „August“ in „Wenn Leute Geld haben“ und in „Hermann und Dorothea“ zu spielen. Soeben wird uns bekannt, daß Herr Weirauch am Sonntag die 4 Rollen von gestern wiederholt. Jedem, der einmal tüchtig lachen will, empfehlen wir diese Vorstellung.

Unterzeichnete erlaubt sich, bei Beginn des Frühjahrs den geehrten Eltern ihre

Spielschule

für Kinder von 2 - 6 Jahren in Erziehung zu bringen.

Gottesackerstraße Nr. 11.

verm. Hauptmann Köstler.

Gummischuhe rep. Wolff, Rathhausgasse 4.

Ein einzelner Mann sucht zum 1. April eine kleine Stube von 16 - 20 *q*. Adressen unter A. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung in der Bel-Etage, aus etwa 5 heizbaren Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör bestehend, wird zum 1. Juli oder 1. October zu miethen gesucht. Adressen werden unter W. B. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von ein Paar einzelnen Leuten zum 1. Mai ein Logis von 24 bis 30 *q*. Adressen unter H. H. abzug. in d. Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

1-2 Stuben mit Zubehör für eine stille Familie gegen Pränumerando-Miethen in oder der Nähe von Halle sofort oder zum 1. April für einen Geschäftsmann gesucht. Adressen wolle man gütigst Kanzleigasse, am Domplatz Nr. 1, 1 Treppe hoch, abgeben.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten und kann sofort übernommen werden gr. Klausstr. 10.

Stube u. K. an einzelne Leute zum 1. April zu vermieten Zapfenstraße Nr. 18.

Eine kl. Stube mit Bett ist an einen Herrn sogl. oder 1. April zu vermieten Schülershof 5.

Eine f. möblirte Stube und Kammer, sep. Eingang, zum 1. April zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 1, 1 Tr.

Eine möblirte Stube zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Tr.

Eine kleine Stube oder Kammer, blos Möbel hereinzusetzen, wird 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter G. G. in der Exped. d. Bl.

Wallstraße Nr. 1 ist die zweite Etage mit Gartenbenutzung zu vermieten und den 1. October d. J. zu beziehen.

Anständige Schlafstellen Brunnenplatz Nr. 2.

Schlafstellen mit Kost Tröbel 18, part.

Ein Ring mit einem rothen Stein ist verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben gr. Klausstraße Nr. 30, 2 Tr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

J. G. Mann & Söhne.
Nuss-Kohle
für den Haushalt,
à Tonne $\left\{ \begin{array}{l} 22 \text{ gr ab Lager.} \\ 24 \frac{1}{2} \text{ gr frei Haus.} \end{array} \right.$




Geld gefunden. Zu erfragen bei
C. Bollert, Klausthorstraße Nr. 12.

Musikaufführung.

Sonnabend den 18. März Nachmitt. pünktlich 3 1/2 Uhr im Saale der **neuen Volksschule:**

Händel's Messias,

unter Mitwirkung des Herrn **Th. Krause** aus Berlin und des Herrn Musikdirector **John,** gegeben von der hiesigen **Singacademie.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind, soweit der Raum es gestattet, bei Herrn **Karmrodt** für 10 *gr*, Texte ebenda für 1 *gr* zu haben.

Der Vorstand.

Stadttheater in Halle.

Sonnabend den 18. März findet auf allgemeines Verlangen eine **letzte Kindervorstellung** statt und wird die mit großem Beifall gegebene Posse: **Starker Taback,** oder: **Berlin, Indien und Um die Welt** gegeben.

Anfang Nachmittags 5 Uhr. Preise für Kinder: Parquet 4 *gr*, Balkon 5 *gr* etc. Für Erwachsene: Parquet 7 1/2 *gr* etc.

Sonntag den 19. März. Drittes Gastspiel des Herrn **Weirauch:** **Eine Treppe höher,** Schwank in 1 Akt; hierauf: **Die Brandstätte,** Schwank mit Gesang; dann: **Op ewig ungedelt,** Posse mit Gesang; zum Schluß: **Jettchens Liebe und Kabale,** Schwank. „Jettchen, ein Dienstmädchen — Herr Weirauch.“

Bestellungen zur Sonntags-Vorstellung werden vom Sonnabend an entgegengenommen.

Maille. Sonnabend u. Sonntag früh frischen Speckfuchen.

Böllberg bei Kublank. Sonnabend u. Sonntag Schlachtfest.

Familien-Nachrichten.

Nach einer schwer und hartgeprüften Ehe starb am 15. März Vormit. 10 3/4 Uhr am Lungenerleiden unser guter Mann und Vater, der Privatsecretair **Robert Luther,** in einem Alter von 42 Jahren. Dies unsern Freunden und Bekannten zur Nachricht, um stilles Beileid bittend. Verwitwete **Florentine Luther.**

Ottomar Luther, als Sohn.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 1/2 8 Uhr von der gr. Wallstraße 33 aus statt.

Gestern Abend gegen 11 Uhr verschied unser geliebter Sohn **Walter,** 9 1/4 Jahr alt, wie sein vorangegangener Bruder, ein Opfer der Bräunne. Wir bitten um stilles Beileid.

Halle, den 17. März 1865.

Louis Jentsch und **Frau.**